

Schweizerische Konferenz der Höheren Fachschulen  
Belpstrasse 41 · 3007 Bern

An den Gesamtbundesrat  
Herr Guy Parmelin, Bundespräsident  
Eidgenössisches Departement für  
Wirtschaft, Bildung und Forschung  
Generalsekretariat GS-WBF  
Bundeshaus Ost  
3003 Bern

Bern, 9. März 2021

## **Rasche Rückkehr zum Präsenzunterricht an Höheren Fachschulen dringend notwendig**

Sehr geehrter Herr Bundespräsident  
Sehr geehrte Mitglieder des Bundesrats

Die Schweizerische Konferenz K-HF repräsentiert die Höheren Fachschulen sämtlicher Branchen und in allen Landesteilen der Schweiz.

In den vergangenen Tagen und Wochen nahmen wir von unseren über 150 Mitgliedern und ihren rund 33'000 Studierenden stark wachsende Sorgen und erhöhte Angespanntheit hinsichtlich der aktuellen Ausbildungssituation wahr. Da an Höheren Fachschulen die Ausbildung berufspraktischer Kompetenzen im Zentrum steht, sind sie vom Verbot von Präsenzveranstaltungen weit stärker betroffen als die primär auf Wissensvermittlung ausgerichteten Hochschulen. Dies hängt auch mit dem Umstand zusammen, dass an Höheren Fachschulen die Kompetenzvermittlung vorwiegend im überschaubaren Klassenverband mit permanenter Interaktion zwischen Dozierenden und Studierenden erfolgt. Das Demonstrieren und das Einüben praktischer Fertigkeiten vor Ort sind dabei in den meisten Bildungsgängen von ausschlaggebender Bedeutung.

Die Erfahrungen mit dem an Höheren Fachschulen innerhalb von kürzester Zeit aufgebauten Fernunterricht zeigen, dass der Aufbau berufspraktischer Fertigkeiten und ihr Transfer unter diesen massiv erschwerten Bedingungen nicht zufriedenstellend gelingt. Dies vermag auch die für bestimmte Unterrichtsaktivitäten geltende, sehr eng gefasste Ausnahmeregelung (Art. 6d Absatz 1 Buchstabe c Ziffer 1 Covid-19-Verordnung) nicht entscheidend zu ändern. Auch die für die Studierenden einer HF und ihren Kompetenzerwerb besonders wichtige Vernetzung unter Berufsleuten und Einbettung in eine Gemeinschaft von Expertinnen und Experten kann auf Distanz auf Dauer nicht wunschgemäß funktionieren.

Das Verbot des Präsenzunterrichts führt so zu massiven Einschränkungen und Nachteilen bei den Studierenden, die erhebliche Risiken für ihre berufliche Laufbahn und ihr Weiterkommen im Bildungssystem mit sich bringen.

Deshalb sind wir ausgesprochen beunruhigt, dass die vom Bundesrat gegenwärtig beabsichtigten Öffnungs- bzw. Lockerungsschritte am Tertiärbereich des Bildungssystems und insbesondere an der für unser Land so bedeutenden Berufsbildung mit ihren Höheren Fachschulen vollständig vorbeigehen. Wir sind dagegen dezidiert der Ansicht, dass aufgrund erprobter, einwandfrei funktionierender Schutzkonzepte eine rasche Rückkehr zum Präsenzunterricht in der gegenwärtigen Lage epidemiologisch verantwortet werden kann und aus den geschilderten gesellschafts- und bildungspolitischen Gründen nicht weiter aufgeschoben werden darf.

Wir bitten Sie deshalb, die entsprechenden Schritte zu unternehmen, um unser Anliegen so rasch wie möglich umzusetzen. Die Studierenden, ihre Arbeitgebenden sowie unsere Mitglieder sind Ihnen für ein schnelles Handeln zugunsten der einzigartigen Ausbildungsqualität der Höheren Fachschulen in unserem Land sehr dankbar.

Freundliche Grüsse

**Schweizerische Konferenz der Höheren Fachschulen**



Peter Berger  
Präsident



Claudia Zürcher  
Vizepräsidentin

Kopien an:

- Mitglieder des Bundesrats
- Bundesamt für Gesundheit BAG
- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI
- Schweizerischer Gewerbeverband SGV
- Schweizerischer Arbeitgeberverband SAV
- Schweizerischer Gewerkschaftsbund SGB
- Travail.Suisse